

Geschlechtsbezogene Gewalt

Factsheet

„Während die Mehrheit der Opfer von geschlechtsbezogener Gewalt weiblich ist, dürfen wir nicht außer Acht lassen, dass auch Männer Missbrauch in ihren Beziehungen erfahren können.“

Begriffsklärung



Das **biologische Geschlecht** umfasst alle körperlichen und geschlechtsspezifischen Merkmale. Es kann sowohl männlich, weiblich oder mehrdeutig (inter*/intersexuell) sein.



Geschlechterbeziehungen sind soziale Beziehungen zwischen den Geschlechtern, aber auch abstraktere gesellschaftliche Vorstellungen über das Verhältnis von Männlichkeit und Weiblichkeit. Sie betreffen u. a. die Verteilung von Macht und Ressourcenzugang zwischen den Geschlechtern.



Geschlechtsidentität bedeutet die eigene Wahrnehmung und das eigene Empfinden der Zugehörigkeit zu einem oder auch mehreren Geschlechtern.



Geschlechtsstereotype bezeichnet die Zuschreibung von Merkmalen, welche weiblich, männlich oder inter*, trans* und nicht-binäre Personen (angeblich) haben oder haben sollten.



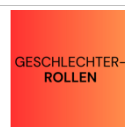
Geschlechternormen sind Einstellungen und Erwartungen bezüglich Eigenschaften, die eine Gesellschaft mit Frauen und Männern verbindet.



Gleichstellung der Geschlechter bedeutet, dass Menschen die gleichen Bedingungen, Chancen und Behandlung erfahren, unabhängig von ihrem Geschlecht.



Das **soziale Geschlecht** ist das in der Gesellschaft gelebte Geschlecht. Es bestimmt, welche Erwartungen einer Person in einem bestimmten Umfeld aufgrund ihres Geschlechts entgegengebracht werden.



Geschlechterrollen beziehen sich auf die unterschiedlichen gesellschaftlich zugeschriebenen Einstellungen oder Verhaltensweisen, die den Geschlechtern zugewiesen werden.



Als **sexuelle Orientierung** wird die Ausrichtung des sexuellen Begehrens bezeichnet. Neben hetero- und homosexuell kann dieses beispielsweise auch bisexuell, pansexuell (alle Geschlechter umfassend) oder asexuell ausgerichtet sein.



Weitere Informationen zum Thema **Geschlecht** finden Sie [hier](#).



Detaillierte Informationen zu **Kommunikation** finden Sie in **Modul 3**.



[Hier](#) gehts zu einem Erklärvideo von **Intersektionalität**.



In **Modul 6** finden Sie weitere Informationen zur **Istanbul-Konvention**.

Intersektionalität

„Es gibt keinen Kampf, der sich nur um ein einzelnes bestimmtes Thema dreht, denn wir leben auch kein eindimensionales Leben.“

Audre Lorde, schwarze Feministin und lesbische Aktivistin

Intersektionalität beschreibt die Verschränkung unterschiedlicher gesellschaftlicher Machtverhältnisse: Verschiedene soziale Kategorien wie Geschlecht, Herkunft, Klasse, Alter, sexuelle Identität, Behinderung wirken nicht isoliert voneinander, sondern sind eng miteinander verwoben. Eine Person kann somit von mehreren Diskriminierungsformen oder mehreren Formen sozialer Ungleichheit betroffen sein.

Geschlechtsbezogene Gewalt

Das ECCHR (European Center for Constitutional and Human Rights) definiert geschlechtsbezogene Gewalt wie folgt: „Geschlechtsbezogene Gewalt meint jene Gewalttaten, in denen das biologische sowie das soziale Geschlecht der Betroffenen oder der Täter*innen eine Rolle spielt. [...] Als geschlechtsbezogene Gewalt ist jede Gewalttat zu verstehen, die sich gegen Einzelpersonen oder Gruppen von Einzelpersonen aufgrund ihres Geschlechts und/oder ihrer gesellschaftlich zugeschriebenen oder konstruierten Geschlechterrolle richtet.“ In Gesellschaften, die durch patriarchale Machtverhältnisse geprägt sind, trifft diese Gewalt vorrangig Frauen.

Weiter definiert das ECCHR: „Geschlechtsbezogene Gewalt ist nicht zwangsläufig sexualisierter Natur, sondern kann auch andere Verbrechen umfassen, z. B. sogenannte Ehrenmorde oder familiäre Gewalt. Auch Überschneidungen mit Rassismus, Klassismus, Fremdenfeindlichkeit oder Islamophobie spielen oft eine Rolle bei Mustern und Formen geschlechtsbezogener Gewalt.“

Die Istanbul-Konvention (Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt des Europarats) stellt geschlechtsbezogene Gewalt und Gewalt gegen Frauen als einen geschlechtsspezifischen Akt dar, der „eine Verletzung der Menschenrechte und eine Form der Diskriminierung von Frauen“ darstellt.

Hilfreiche Quellen

[Hier](#) finden Sie weitere Quellen.